

10. IV. 1917

Pflichten des Freisinnigen.

Im Monatskalender der „Freien Schule“, Ausgabe für Mai, haben wir nur zu berechtigte Klagen über das geringe Pflichtgefühl mancher, die sich mit den Lippen freisinnig nennen.

Über 60.000 Freiheitliche waren schon — von Jahr zu Jahr wechselnd — im Rahmen unserer Organisation. Wenn wir sie jetzt alle beisammen hätten, wäre Geld genug da, um Deutschösterreich agitatorisch zu durchhackern und zum Ärger unserer schwarzen Freunde gründlich auf den Kopf zu stellen. Der Kuckuck soll sie holen, die nicht bei der Stange bleiben können, die nicht wissen, daß Erfolge nur aus Fähigkeit, Treue, Fleiß und Hingabe an eine Sache erwachsen können, in deren Herzen nur ein rasch zusammensinkendes Strohflecken aufblüht, und auch die, die von diesen 60.000 mehr als

40.000 wieder haben zurückziehen lassen ins Land der Philtäner, „weil's eh mir nuht“, „weil's zu wenig Sensation gibt“.

Jetzt aber muß es anders werden. Kein altes Mitglied der „Freien Schule“ mehr verloren gehen! Zu Jahresbeginn muß ein großes Ringen um die Mitgliedschaft der alten Anhänger beginnen — und weil wir heuer schon mitten im Jahr drinnen sind, um so schneller, um so energischer. Denkt dabei auch an jene, die Kriegsstimmung und Kriegsnot von unserer Seite gerissen, überträgt auf sie alle die heilige Überzeugung, daß jetzt ein Kampf um Freiheit und freiheitliche Einrichtungen anheben wird wie nie zuvor.

Und wenn ihr die organisierte Kampfteilnahme der alten Freunde gesichert habt, dann sorgt auch heuer wieder für eine ausgiebige Vergrößerung unserer Kampfcharen, damit wir im Lichte der heranbrechenden Morgenröte des Friedens mit den Kampfgenossen allüberall marschieren können gegen den alten Feind!